

12. September 2011

Jens' Newsletter Nr. 12

Liebe Freundinnen und Freunde,

bitte verzeiht mir, dass ich Euch so kurze Zeit nach meinem letzten Newsletter schon wieder schreibe – ich versuche ja grundsätzlich, Euch nicht auf den Wecker zu fallen – aber ich habe heute Morgen mit meinem Haftüberstellungsanwalt Steve Rosenfield telefoniert, und heute Nachmittag mit meiner „Parole“-Anwältin Gail Ball.

Steve gab mir den vorläufigen „Fahrplan“ für die nächsten paar Schritte bezüglich der Haftüberstellungsklage. Zunächst wird noch eine Menge Papier hin und her geschoben, aber im November wird es wohl eine Anhörung im Kreisgericht Richmond geben. (Richmond ist die Landeshauptstadt Virginias, die dortigen Gerichte sind für spezielle rechtstheoretische Klagen zuständig.) Und Steve fragte mich, ob ich in Person bei der Anhörung teilnehmen möchte.

Ich wusste gar nicht, dass das möglich ist! Meine spontane Antwort: Natürlich will ich dabei sein!

Allerdings gibt es da ein kleines Problem: In Virginia müssen Gefangene, die an ihren eigenen Berufungsanhörungen teilnehmen wollen, die Wächter bezahlen, die sie zum Gerichtssaal eskortieren. Das gleiche Prinzip trifft zu, wenn Häftlingen erlaubt wird, an der Beerdigung naher Familienangehöriger teilzunehmen (was jedoch nur den Insassen der alleruntersten Sicherheitsstufe gestattet wird). Bei Beerdigungsbesuchen kostet es mehrere hundert Dollar, das weiß ich von Mitgefangenen, die das gemacht haben; ich vermute, der Preis für meine Teilnahme an der Anhörung der Haftüberstellungsklage wird in vergleichbarer Höhe sein.

Wenn das überhaupt erlaubt wird – denn der Generalstaatsanwalt Cuccinelli wird vermutlich einen Antrag stellen, um meine Teilnahme zu verbieten. Denn es ist ja bekannt, dass ich ein „Risiko für die Gesellschaft“ („risk to the community“) bin, das sagte kürzlich sogar das Parole Board!

Andererseits: Wenn Cuccinelli schlau ist, lässt er meine Teilnahme zu, denn das schadet dem Senatskandidaten Timothy Kaine. Je größer das Medienspektakel, desto schlechter für Kaine – denn dessen Gegner, Cuccinellis Parteifreund George Allen, will ja bekannterweise mich und die Haftüberstellung zum Wahlkampfthema machen. (Siehe den Schriftsatz „**Politische Hintergründe**“ auf der „Entscheidung“ Seite meiner Website.)

Und ich will Euch ganz ehrlich sagen, dass das einer der Gründe ist (nicht der einzige, aber doch ein wichtiger), warum ich an der Anhörung teilnehmen möchte. Das erhöht nämlich den Druck auf Kaine, einen Hilferuf an seinen Parteifreund U.S.-Präsident Obama zu senden: „*Barack, tu was, hol den Söring hier raus, sonst zerstört der mir jede Chance auf den Sieg!*“ Liebe Leute, solch ein Hilferuf wäre kein kleiner Vorteil für mich, er könnte entscheidend sein...

Wenn mein Anwalt Steve meine Teilnahme an der Anhörung beantragt, würde das die Anhörung zeitlich wahrscheinlich zurückschieben – in den Dezember oder vielleicht sogar ins Wahljahr, also in den Januar 2012. Auch das wäre aus meiner Sicht nicht schlecht, überhaupt nicht schlecht...

Außerdem hatte Steve noch eine andere schlaue Idee, auf die ich hier (noch) nicht eingehen möchte.

Dann telefonierte ich am Nachmittag mit meiner „Parole“-Anwältin Gail Ball. Sie sagte mir, die beiden Detektive (siehe letzter Newsletter) hätten vergangene Woche an einer Konferenz mit einem Staatsanwalt der U.S.-Bundesregierung teilgenommen – was ja gut ist, dass man die beiden zu solchen Konferenzen einlädt. Auf jeden Fall wollte der führende Partner nun wissen, was konkret gemacht werden sollte.

Das hat mich überrascht, denn ich dachte, die beiden wollten noch eine Weile überlegen und untersuchen, ob sie mich auch tatsächlich für unschuldig halten, bevor sie endgültig entscheiden, ob sie den Fall annehmen.

Doch anscheinend gibt's da gar nicht soooooooo viel zu überlegen und zu untersuchen. (Mich überrascht das nicht: Jeder halbwegs erfahrene Anwalt und Journalist, der sich den Fall bisher detailliert angesehen hat, kommt immer zum gleichen Schluss! Jetzt auch die beiden Detektive – wie üblich.)

Auf jeden Fall wollen die beiden nun loslegen.

Deshalb schreibe ich Euch schon wieder einen Newsletter. Im letzten Newsletter, Anfang September, dachte ich, dass ich mit den Detektiven zumindest einen Monat Zeit haben würde, bevor ich mich entscheiden müsste, ob ich Euch konkret um finanzielle Unterstützung bitten soll. Und das Thema „Teilnahme an der Anhörung der Haftüberstellungsklage“ lag noch gar nicht auf dem Tisch – obwohl letzteres wohl keine soooooo große Ausgabe sein wird.

Nun ist aber alles schneller und auch komplizierter gekommen, als ich erwartete. Also bitte ich Euch heute wie schon im letzten Newsletter angekündigt: Wenn Ihr könnt und wollt, dann spendet bitte für die Ausgaben zu dieser Aktion auf das folgende zu diesem Zweck neu eingerichtete Konto, das von der Koordinatorin meines Freundeskreises in Deutschland verwaltet wird:

Bernadette Faber
Konto-Nr.: 803 86 30
Bankleitzahl: 586 500 30
Kreissparkasse Bitburg-Prüm
Kennwort: „**Freiheit für Jens Söring**“

Um Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich darauf hinweisen, dass wir leider keine Spendenbescheinigungen ausstellen dürfen.

Meine deutschen Anwälte habt Ihr bei Markus Lanz gesehen, auf Detektor.fm gehört, und in der Kölnischen Rundschau über sie gelesen (zum Nachschauen bzw. Nachlesen auf meiner Webseite). Meine engsten Unterstützer, die leitenden Menschen im Freundeskreis, habt Ihr bei Focus-TV gesehen. Das sind alles ehrenwerte Leute – außer mir, und ich habe ja keinerlei direkten Zugang zu Euren Spenden.

Falls irgendetwas übrig bleiben sollte – was ich keineswegs erwarte, Rechtsstreite sind finanziell bekannterweise bodenlose Fässer – dann würde ich Eure Spenden ausschließlich für Rechtskosten verwenden. Vergesst nicht, der Anwalt Steve vertritt mich nicht umsonst (pro bono publico) sondern verlangt den Freundschaftspreis von \$ 350/Stunde plus Nebenkosten (was für amerikanische Verhältnisse tatsächlich sehr preiswert ist).

Zum Schluß möchte ich mich bei all jenen von Euch, die spenden, sehr herzlich danken; und bei jenen, die nicht spenden können, danke ich für Eure sonstige Unterstützung. Ihr seid alle meine Freundinnen und Freunde, so oder so.

Mit herzlichen Grüßen und allem Guten,

Euer Jens

PS: Ich schrieb Euch im letzten Brief davon, was die Detektive über die Fußabdrücke sagten. Auf der „Information → Prozess“ Seite meiner Website findet Ihr jetzt sämtliche Dokumente zu den Fußabdrücken, die Fotos der Fußabdrücke selbst sowie das Video von Major Gardner – damit Ihr Euch selber ein Urteil darüber bilden könnt.